

SCHRIFTEN DES INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

Wochenbericht

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

11. Jahrgang

Berlin, den 17. November 1938

Nummer 46

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telephonische Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

Die Entwicklung der Kreditgenossenschaften

Die Kreditgenossenschaften haben — abweichend von den Entwicklungstendenzen im Bereich der großen Depositenbanken oder der Bodenkreditinstitute — etwa seit der Jahreswende 1932/33 eine stetige Ausdehnung ihres Bilanzvolumens zu verzeichnen. Im Genossenschaftssektor setzte sich mithin eine ähnliche Bewegung wie in der Spargirogruppe durch. Bei den *landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaften* hat sich das Bilanzvolumen — als Ausdruck des Geschäftsumfanges — von 2565 Mill. *RM* Ende 1932 auf 2936 Mill. *RM* Ende 1936 erhöht; bis Mitte 1938 dürfte es — nach der Einlagenentwicklung zu urteilen — um vielleicht weitere 400 Mill. *RM* gestiegen sein. Bei den *gewerblichen Kreditgenossenschaften* stieg das Bilanzvolumen von 1720 Mill. *RM* Ende 1932 auf 2252 Mill. *RM* Ende 1937 und 2362 Mill. *RM* Mitte 1938. Wenn auch die bei den Genossenschaften konzentrierten Mittel hinter denen der großen Depositenbanken und vor allem auch der Sparkassen zurückbleiben, so bilden sie doch im Rahmen der mittelständischen Kreditversorgung einen nicht wegzudenkenden Faktor.

Bilanzsummen in Mill. *RM*

Gruppe	Ende	
	1932	1937
Sparkassen	15 205,4	20 132,0
8 große Banken ¹⁾	9 710,2	9 108,0
Landwirtschaftl. Kreditgenossenschaften	2 564,6	²⁾ 2 919,7
Gewerbliche Kreditgenossenschaften . . .	1 719,5	2 251,9

¹⁾ Ohne das Bodenkreditgeschäft der „Gemischtbanken“. —
²⁾ Jahr 1936.

Entscheidend für die Ausdehnung des Geschäftsumfanges der Kreditgenossenschaften ist die günstige Einlagenentwicklung in den letzten Jahren gewesen. Bei den *landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaften* sind die Gesamteinlagen von 1724 Mill. *RM* Ende 1932 auf 2760 Mill. *RM* Mitte 1938, also um mehr als 1 Mrd. *RM* gestiegen. Bei den *gewerblichen Kreditgenossenschaften* nahmen die Gesamteinlagen von 1232 Mill. *RM* Ende 1932 auf 1883 Mill. *RM* Mitte 1938, also um rund 650 Mill. *RM* zu¹⁾.

Dieser beträchtliche Zufluß neuer Mittel im *Einlagengeschäft* hat die finanzielle Struktur des gesamten Genossenschaftssektors (also des

Unter-, Mittel- und Oberbaus) grundlegend gewandelt. Im Unterbau — also bei den landlichen und gewerblichen Darlehenskassen — konnte zunächst die bankmäßige Verschuldung²⁾ beträchtlich abgebaut werden: auf der Passivseite fand also eine Umschichtung von den bankmäßigen Formen der Finanzierung auf die Einlagenfinanzierung statt. Dieser Umschichtungsprozeß erklärt, warum das Bilanzvolumen nicht so stark gestiegen ist, wie es auf Grund des Einlagenzuwachses an sich möglich gewesen wäre.

Die Einlagen bei den Kreditgenossenschaften
in Mill. *RM*

Jahres- ende	Landwirtschaftliche Kreditgenossenschaften ¹⁾				Gewerbliche Kreditgenossenschaften ²⁾			
	Ge- samt- ein- lagen	Spar- ein- lagen	Kündi- gungs- und Termin- gelder	Ein- lagen in lfd. Rech- nung	Ge- samt- ein- lagen	Spar- ein- lagen	Kündi- gungs- und Termin- gelder	Ein- lagen in lfd. Rech- nung
1932	1724	1477		247	1232	950		283
1933	1694	1472		222	1252	979		273
1934	1860	1613		248	1336	1044		293
1935	2090	1766	42	282	1453	750	327	376
1936	2336	1959	62	315	1554	811	356	418
1937	³⁾ 2600	³⁾ 2174	³⁾ 75	³⁾ 351	1753	878	396	479
30.6.1938	³⁾ 2760	³⁾ 2312	³⁾ 82	³⁾ 366	1883	943	428	511

¹⁾ Nach der Statistik des Reichverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften-Raiffeisen-e.V. — ²⁾ Nach der Bilanzstatistik des Statistischen Reichsaufs. — ³⁾ Vorläufige Zahlen.

Über den Schuldenabbau hinaus waren dann beide Genossenschaftsgruppen in der Lage, beträchtliche Bankguthaben, vorwiegend beim organisationseigenen Überbau, anzusammeln und außerdem auch ihre eigene Wertpapieranlage zu verstärken.

Das Verhältnis zwischen Bankschulden (im weitesten Sinne) und Bankguthaben hat sich damit im Genossenschaftssektor grundsätzlich umgekehrt. Anstelle des früher für die Finanzstruktur der Genossenschaften charakteristischen Verschuldungssaldos am Geldmarkt ist nunmehr — für jede Gruppe im ganzen gesehen — ein Überschuß der Bankguthaben über die bankmäßige Verschuldung getreten. Während sich der Schuldsaldo im Jahre 1932 bei den land-

²⁾ Unter bankmäßiger Verschuldung muß hier diejenige Summe verstanden werden, die einmal durch Aufnahme von Bankkrediten (Nostroverpflichtungen) oder durch Begebung von Akzepten, sodann aber auch durch Refinanzierung aus weiterbegebenen Wechseln aufgebracht wird.

¹⁾ Ohne Ausschaltung der Veränderungen, die durch Wechsel in der Anzahl der statistisch erfaßten Institute bedingt sind.

wirtschaftlichen Kassen auf über 300 Mill. *RM*, bei den gewerblichen Kassen auf rund 100 Mill. *RM* belief, ist nunmehr — Mitte 1938 — ein Guthabensaldo von rund 350 Mill. *RM* bzw. rund 200 Mill. *RM* vorhanden. Es darf freilich nicht übersehen werden, daß die Wandlung vom Verschuldungs- zum Guthabensaldo nur ein Strukturelement der *Gesamtbilanz* ist; einzelne Genossenschaftskassen, ja sogar die Kassen ganzer Wirtschaftsgebiete, weisen auch heute noch eine (bankmäßige) Verschuldung auf.

Bilanzstruktur der Kreditgenossenschaften
Mill. *RM*

		Ende		30. Juni 1938
		1932	1937	
Landwirtschaftliche Kreditgenossenschaften				
<i>Aus den Aktiven</i>				
Bankguthaben ¹⁾	102,9	544,1	553,1	
Wertpapiere		180,9		
Ausleihungen ²⁾	2 042,5	2 173,6		
<i>Aus den Passiven</i>				
Spareinlagen ³⁾	1 477,0	2 248,6	2 393,7	
Giroeinlagen	246,8	351,3	366,1	
Bankschulden ⁴⁾	418,7	203,7	199,2	
Bilanzsumme	2 564,6			
Gewerbliche Kreditgenossenschaften *)				
<i>Aus den Aktiven</i>				
Bankguthaben	137,3	282,9	316,8	
Wertpapiere ⁵⁾	61,4	181,4	249,7	
Ausleihungen ⁶⁾	1 312,6	1 560,3	1 607,1	
<i>Aus den Passiven</i>				
Spareinlagen ³⁾	949,6	1 273,9	1 371,7	
Giroeinlagen	282,7	478,6	511,0	
Bankschulden	70,5	36,5	43,3	
desgl. aus Indossamentsverbindlichkeiten	161,8	232,3	110,9	119,7
Bilanzsumme *)	1 719,5	2 251,9	2 361,5	

¹⁾ Bei den Zentralkassen. — ²⁾ Ziffer aus 1936. — ³⁾ Wechsel- und Kontokorrentkredite, Darlehen, Hypotheken. — ⁴⁾ Einschließlich Termineinlagen. — ⁵⁾ Schulden bei den Zentralkassen, einschließlich Giroverbindlichkeiten. — ⁶⁾ Einschließlich Schatzwechsel. — ⁷⁾ Wechsel- und Kontokorrentkredite, Darlehen, Hypotheken, ohne Forderungen aus weiter begebenen Wechseln. — ⁸⁾ Ohne Indossamentsverbindlichkeiten. — ⁹⁾ Nach der Bilanzstatistik des Stat. Reichsamts.

¹⁾ Bei den Zentralkassen. — ²⁾ Ziffer aus 1936. — ³⁾ Wechsel- und Kontokorrentkredite, Darlehen, Hypotheken. — ⁴⁾ Einschließlich Termindesposits. — ⁵⁾ Schulden bei den Zentralkassen, einschließlich Giroverbindlichkeiten. — ⁶⁾ Einschließlich Schatzwechsel. — ⁷⁾ Wechsel- und Kontokorrentkredite, Darlehen, Hypotheken, ohne Forderungen aus weiter begebenen Wechseln. — ⁸⁾ Ohne Indossamentsverbindlichkeiten. — ⁹⁾ Nach der Bilanzstatistik des Stat. Reichsamts.

Eine weitere bemerkenswerte Wandlung in der Geschäftsstruktur der Kreditgenossenschaften liegt darin, daß diese neuerdings verstärkt zum Erwerb von Wertpapieren übergegangen sind und auf diese Weise ebenfalls an der Unterbringung der Konsolidierungsanleihen des Reiches mitgewirkt haben. Der Bestand an Wertpapieren hat sich bei den gewerblichen Kassen von 61 Mill. *RM* Ende 1932 auf 250 Mill. *RM* Mitte 1938 erhöht.

Die Gesamtausleihungen bei den Kreditgenossenschaften *)
Mill. *RM*

Jahresende	Landwirtschaftliche Kassen	Gewerbliche Kassen
1932	2 042,5	1 312,6
1933	1 964,0	1 305,3
1934	2 050,0	1 334,0
1935	2 063,0	1 370,1
1936	2 143,9	1 486,9
1937	2 173,6	1 560,3
30. 6. 1938		1 607,1

^{*)} Einschl. Hypotheken.

Bei den landwirtschaftlichen Kassen läßt sich die Erhöhung des Wertpapierportefeuilles nicht feststellen, weil in den früheren Bilanzstatistiken die Position Wertpapiere nicht ausgewiesen wurde. Für den letzten Termin, für den eine Gemeinschaftsbilanz vorliegt, für das Jahr 1936, wurden die Wertpapiere mit 131 Mill. *RM* ausgewiesen.

Bei dem Liquiditätscharakter, den die Anlage in festverzinslichen Wertpapieren in den letzten Jahren angenommen hat, bedeutete dies zugleich eine weitere Anreicherung der flüssigen Mittel.

Trotz des starken Einsatzes der im Einlagengeschäft neu hereingekommenen Gelder für die Verbesserung ihrer liquiditätsmäßigen Position brauchten die Genossenschaften doch ihr eigentliches Kreditgeschäft keineswegs zu vernachlässigen. Es war ihnen möglich, ihr Kreditvolumen in den letzten Jahren weiter zu erhöhen, wobei die Steigerungsrate bei den gewerblichen Kassen höher liegt als bei den ländlichen.

Die aufgezeigten Verflüssigungstendenzen im Genossenschaftsunterbau finden einen entsprechenden Niederschlag in der finanziellen Struktur der jeweils nächsthöheren Stufen, also der gewerblichen und ländlichen regionalen Zentralkassen und schließlich der Deutschen Zentralgenossenschaftskasse als deren Spitzeninstitut.

Bilanzstruktur der Zentralkassen
Mill. *RM*

	Ende		30. Juni 1938
	1932	1937	
Ländliche Zentralkassen			
<i>Aus den Aktiven</i>			
Bankguthaben	32,1	252,5	191,8
Wertpapiere	4,7	132,3	202,5
Ausleihungen ¹⁾	786,9	558,8	556,0
<i>Aus den Passiven</i>			
Einlagen ²⁾	143	573,1	590,8
Bankschulden	207,5	71,6	61,7
desgl. aus Indossamentsverbindlichkeiten	304,7	512,2	42,7
Bilanzsumme ³⁾	886,7	1 007,5	998,7
Gewerbliche Zentralkassen⁴⁾			
<i>Aus den Aktiven</i>			
Bankguthaben	54,8	86,0	95,9
Wertpapiere	11,5	82,9	102,6
Ausleihungen ⁵⁾	152,8	135,4	110,5
<i>Aus den Passiven</i>			
Einlagen	119,4	239,8	265,9
Bankschulden	29,6	6,7	10,7
desgl. aus Indossamentsverbindlichkeiten	60,2	89,8	46,8
Bilanzsumme ⁶⁾	227,9	321,8	328,9
¹⁾ Einschließlich Forderungen aus Bestands- und weiterbegebenen Wechseln, Hypothekendarlehen und durchlaufenden Krediten. — ²⁾ Nur Forderungen von Genossenschaften. — ³⁾ Einschließlich Indossamentsverbindlichkeiten. — ⁴⁾ Einschließlich Reichsverkehrsbank e. G. m. b. H., Berlin, mit 113,2 Mill. RM Bilanzsumme, die die Gelder der Reichsbahn-Spar- u. Darlehnskassen sammelt und diese vorwiegend bei der Deutschen Verkehrskredit-A.-G. anlegt. — ⁵⁾ Einschließlich Forderungen aus Bestands- und weiterbegebenen Wechseln, Hypothekendarlehen und durchlaufenden Krediten.			

¹⁾ Einschließlich Forderungen aus Bestands- und weiterbegebenen Wechseln, Hypothekendarlehen und durchlaufenden Krediten. — ²⁾ Nur Einlagen von Genossenschaften. — ³⁾ Einschließlich Indossamentsverbindlichkeiten. — ⁴⁾ Einschließlich Reichsverkehrsbank e. G. m. b. H., Berlin, mit 113,2 Mill. *RM* Bilanzsumme, die die Gelder der Reichsbahn-Spar- u. Darlehnskassen sammelt und diese vorwiegend bei der Deutschen Verkehrskredit-A.-G. anlegt. — ⁵⁾ Einschließlich Forderungen aus Bestands- und weiterbegebenen Wechseln, Hypothekendarlehen und durchlaufenden Krediten.

Bei den *ländlichen Zentralkassen* stiegen die Einlagen von 143 Mill. *RM* Ende 1932 auf 591 Mill. *RM* Ende 1937. Dementsprechend konnten die Zentralkassen auf der Passivseite ihre Bankschulden verringern und auf der Aktivseite die eigenen Guthaben recht beträchtlich erhöhen. Aus einem Verschuldungssaldo von nahezu 500 Mill. *RM* hat sich nunmehr ein Guthabensaldo von fast 100 Mill. *RM* entwickelt. Außerdem haben auch die Zentralkassen eigene Wertpapiere erworben, die sie früher nur in ganz geringem Umfange gehalten hatten. Das Bilanzbild ist also nahezu umgedreht worden: es vollzieht sich im Grunde im Bereich der Zentralkassen derselbe Prozeß wie im genossenschaftlichen Unterbau.

Die *gewerblichen Zentralkassen* bilden infolge des immer noch bestehenden „Dualismus der zentralen Geldausgleichsstellen“ nur einen Ausschnitt aus dem Überbau im gewerblichen Bereich. In diesem sind aber die gleichen Tendenzen wie bei

den ländlichen Genossenschaften feststellbar: die Einlagen haben sich von rund 120 Mill. RM im Jahre 1932 auf 266 Mill. RM Mitte 1938 erhöht. Ende 1932 bestand ein Verschuldungssaldo von etwa 40 Mill. RM, Mitte 1938 dagegen ein Guthabensaldo von rund 60 Mill. RM; außerdem haben sich die Wertpapiere von rund 12 Mill. RM auf rund 103 Mill. RM erhöht. Die Entwicklung ist also in dem der statistischen Beobachtung zugänglichen Ausschnitt der gewerblichen Zentralkassen weit weniger stark ausgeprägt als im landwirtschaftlichen Bereich. Zum Teil mag dies damit zusammenhängen, daß der gewerbliche Unterbau stets einen geringeren Verschuldungssaldo aufwies als der ländliche.¹⁾

In der vertikal gegliederten Genossenschaftsorganisation obliegt dem Spitzeninstitut — ebenso wie unter ihm auch schon dem Mittelbau — der sogenannte Geldausgleich innerhalb der vertikalen Gruppe. Soweit dann im Ergebnis eine Verschuldung des Unter- und Mittelbaus verbleibt, muß das Spitzeninstitut diesen Saldo an den zentralen Kreditmärkten finanzieren, während es umgekehrt einen etwaigen Überschuß des Mittel- und Unterbaus dem Geldmarkt zur Verfügung stellen kann.

Bilanzstruktur der Deutschen Zentralgenossenschaftskasse
Mill. RM

	Ende		30. Juni 1938
	1932	1937	
Aus den Aktiven			
Bankguthaben	21,5	19,6	3,2
Schatzwechsel u. unverzinsliche Schatzanweisungen	0,5	49,4	54,3
Wertpapiere	1,7	107,0	51,7
Ausleihungen ¹⁾	662,0	246,0	320,0
Aus den Passiven			
Einlagen	78,2	275,1	272,3
Bankschulden ²⁾	216,4	65,7	68,5
desgl. aus Indossamentsverbindlichkeiten	239,6	456,0	7,9
Bilanzsumme ³⁾	706,4	491,1	487,8

¹⁾ Einschließlich Forderungen aus Bestands- und weiterbegebenen Wechseln. — ²⁾ Einschließlich Schulden bei öffentlich-rechtlichen Körperschaften. — ³⁾ Einschließlich Indossamentsverbindlichkeiten.

Die grundlegende Wendung vom Verschuldungs- zum Guthabensaldo im Mittel- und Unterbau hat somit die *Deutschlandkasse* zunächst befähigt, ihrerseits ihre Geldmarktverschuldung abzubauen. Dabei haben sich vor allem ihre Indossamentsverbindlichkeiten vermindert (von 240 Mill. RM Ende 1932 auf 8 Mill. RM Mitte 1938); denn die Kredithilfe, die sie den ihr angeschlossenen Zentralkassen meist in Form von Wechselkrediten gewährt hat, hatte sie zu einem großen Teil durch den Rediskont der an sie weitergereichten Wechsel bei der Reichsbank finanziert. Darüber hinaus hat sie auch noch ihre Nostroverschuldung (im engeren Sinne) verringern können. Schließlich haben der Deutschlandkasse aber auch noch Mittel zur Verfügung gestanden, um ihre liquiden Anlagepositionen auf der Aktivseite zu verstärken und damit dem Gebäude der internen Nostroguthaben einen Liquiditätsmäßigen Rückhalt an den zentralen Kreditmärkten zu geben. Die erneute Erhöhung der Ausleihungen im ersten Halbjahr 1938 deutet übrigens — von Zufallsschwankungen abgesehen — keineswegs auf eine Neuverschuldung der angeschlossenen Zentralkassen hin; es handelt sich vielmehr um eine ausgesprochene Sonderbewegung, die durch den Finanzierungsbedarf der ernährungswirtschaftlichen Reichsstellen ausgelöst worden ist.

¹⁾ Vgl. Das deutsche Sparkassenwesen in: Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung, 10. Jahrgang, Nr. 38, Seite 215.

Die völlige Umkehrung des Verhältnisses zwischen bankmäßiger Verschuldung und eigener Guthabenhaltung bzw. eigenen marktmäßigen Anlagen in jeder Stufe der vertikalen Gliederung hat im finanziellen Aufbau des Genossenschafts-

Die Zusammensetzung der Ausleihungen bei Kreditgenossenschaften und Sparkassen
Stand Ende 1937

Kreditart	Landwirtsch. Kreditgenossenschaften ¹⁾		Gewerbliche Kreditgenossenschaften		Sparkassen	
	Mill. RM	v. H.	Mill. RM	v. H.	Mill. RM	v. H.
Wechselkredite	36,5	1,7	284,2	18,2	216,9	2,4
Kontokorrentkredite	1219,8	57,3	932,0	59,7	1236,4	13,5
Feste Darlehen	613,7	28,9	157,3	10,1	496,4	5,4
Hypotheken	257,5	12,1	186,8	12,0	721,4	78,7
Insgesamt .. ²⁾	2127,5	100,0	1560,3	100,0	9166,3	100,0
In v. H. der Bilanzsumme	72,9	.	69,3	.	45,5	.

¹⁾ 1936. — ²⁾ Bilanzzahl. Diese deckt sich nicht völlig mit der in der Zahlenübersicht auf S. 316 angegebenen Ziffer, weil dort die Erhebungsstatistik zugrunde gelegt ist.

wesens gewisse Züge entwickelt, die manche Ähnlichkeit mit der Geschäftsstruktur der Spargirogruppe aufweisen. Gemeinsame Strukturelemente zeigen sich vor allem in folgenden Punkten:

1. Auf der Passivseite liegt das Schwergewicht im Einlagengeschäft; demgegenüber treten die bankmäßigen Formen der Finanzierung zurück.
2. In jeder Stufe der vertikalen Gliederung und damit in der gesamten Organisation besteht ein Überschuß der Bankguthaben — bzw. der marktmäßigen Geldanlagen — über die bankmäßige Verschuldung. Dies bedeutet, daß der Geldmarktsstatus der Gesamtgruppe aktiv ist, daß die Gruppe also Geber und nicht Nehmer am Geldmarkt ist.

Trotz dieser Angleichungstendenzen bestehen aber auch weiterhin zwischen der Sparkassen- und der Genossenschaftsorganisation recht wesentliche Unterschiede sowohl in der finanziellen Verflechtung der einzelnen Stufen als auch in der Geschäftsstruktur des Unterbaus.

Zusammensetzung der Einlagen bei Sparkassen und Kreditgenossenschaften
Stand Ende 1937

Kreditinstitut	Spareinlagen		Kündigungs- und Termingelder		Einlagen in lfd. Rechnung		Gesamteinlagen	
	Mill. RM	v. H.	Mill. RM	v. H.	Mill. RM	v. H.	Mill. RM	v. H.
Sparkassen	16066	85,8	¹⁾ 797	4,3	¹⁾ 1866	9,9	18729	100
Landwirtschaftl. Kreditgenossenschaften	²⁾ 2174	83,6	²⁾ 75	2,9	²⁾ 351	13,5	2600	100
Gewerbliche Kreditgenossenschaften	878	50,1	396	22,6	479	27,3	1753	100

¹⁾ Einschl. Einlagen deutscher Kreditinstitute. — ²⁾ Vorläufige Zahlen.

1) Im Genossenschaftssektor betreibt die übergeordnete Stufe des vertikalen Gefüges den *Geldausgleich unter den angeschlossenen Mitgliedskassen*, so daß nur die jeweilige unausgegliche Spitze als Guthaben- oder Verschuldungssaldo in die nächsthöhere Stufe hineinragt oder — vom Spitzeninstitut aus gesehen — an den zentralen Kreditmärkten angelegt wird. Demgegenüber findet in der Spargirogruppe das Prinzip des Geldausgleichs unter den Mitgliedern grundsätzlich keine Anwendung. Jede Mitgliedsbank muß bei ihrer Girozentrale ein — seiner Höhe nach sogar gesetzlich festgelegtes — Liquiditätsguthaben unterhalten. Die Liquiditätsguthaben fließen dann in ihrer Gesamtheit — da interne

Ausleihungen an die Mitgliedsbanken nicht stattfinden — „nach oben“, d. h. sie werden entweder von den Girozentralen selbst marktmäßig angelegt oder als Nostroguthaben bei der Deutschen Girozentrale gehalten.

2) Im Hinblick auf die Geschäftsstruktur finden sich Unterschiede vor allem auf der Aktivseite. Die Anlagepolitik der Genossenschaften ist fast vollständig auf die Deckung des örtlichen Kreditbedarfs abgestellt. Das Kreditgeschäft mit dem eigenen Mitgliederkreis steht daher im Vordergrund der bankmäßigen Betätigung. Auch die Sparkassen lassen sich die Deckung des örtlichen Kreditbedarfs anlegen sein. Sie haben damit ebenfalls eine entscheidende Bedeutung für die Deckung des mittelständischen Kreditbedarfs erlangt. Sie legen aber außerdem einen nicht unbeträchtlichen Teil ihrer Mittel in Wertpapieren an und leiten so einen Teil der bei ihnen gesammelten Spargelder und Geschäftsdepositen

direkt den zentralen Kreditmärkten zu. Bei den Kreditgenossenschaften bahnt sich zwar ebenfalls ein stärkeres Hervortreten der Wertpapieranlage an, ohne daß diese bisher indes auch nur entfernt die gleiche Bedeutung erlangt hätte wie bei den Sparkassen. Erhebliche Unterschiede zeigen sich auch in der Zusammensetzung der Ausleihungen. Bei den Genossenschaften liegt das Schwergewicht beim Personalkredit (in Form von Wechselkrediten, Kontokorrentkrediten und festen Darlehen), bei den Sparkassen dagegen stehen die Hypothekarkredite an erster Stelle.

3) Die Zusammensetzung der Einlagen entspricht bei den ländlichen Kreditgenossenschaften weitgehend den bei den Sparkassen gegebenen Verhältnissen. Bei den gewerblichen Kreditgenossenschaften dagegen haben die kurzfristigen Einlagen sowie die Kündigungs- und Termindepositen ein erheblich stärkeres Gewicht, als es bei den Sparkassen der Fall ist.

Die Zunahme der Welttextilproduktion

Wie die gesamte Sachgütererzeugung hat auch die Produktion der Textilindustrie in der Welt im Jahr 1937 einen Höchststand erreicht. Nach neuen Berechnungen des Instituts für Konjunkturforschung, die jährliche Statistiken für 18 Länder zusammenfassen, hat sich die Weltindexziffer der Textilproduktion wie folgt entwickelt:

Indexziffer der Welttextilproduktion
Mengen, 1928 = 100

Jahr	Index	Jahr	Index
1913.....	77	1931.....	90,6
1927.....	105,0	1932.....	87,1
1928.....	100,0	1933.....	95,4
1929.....	104,6	1934.....	95,4
1930.....	92,0	1935.....	104,9
		1936.....	114,9
		1937.....	119,3

1937 sind danach rd. 14 v.H. mehr Textilwaren in der Welt erzeugt worden als in den bisher günstigsten Nachkriegsjahren 1927 und 1929; seit 1913 hat sich die Produktion sogar um fast 55 v.H. vergrößert. Wenn man den Schätzungen über die Zunahme der Weltbevölkerung Glauben schenken darf, wären je Kopf in der Welt an Textilwaren verfügbar gewesen:

1929 rund 25 v.H. mehr als 1913

1937 rund 27 v.H. mehr als 1913.

Der Wert der gesamten Textilproduktion, der für 1927/29 auf etwa 85 Mrd. RM (brutto) zu veranschlagen war, dürfte — in Preisen des Jahres 1928 berechnet — 1937 bereits die 100-Milliarden-Grenze erreicht, wenn nicht überschritten haben.

Der Anteil der Textilien an der gesamten Textilproduktion hat sich während der letzten Jahre eher etwas vermindert — ein Ausdruck für das stürmische Wachstum auf dem Gebiet der Investitionsgütererzeugung. Im Durchschnitt der Jahre 1933/39 beträgt ihr Anteil an der industriellen Weltproduktion aber noch immer rd. ein Zehntel.

Die einzelnen Länder

Im dem Jahrzehnt von 1928 bis 1938 haben sich tiefgreifende Bewegungsunterschiede zwischen den einzelnen Ländern durchgesetzt. Dabei gehen freilich kurzfristige („konjunkturelle“) und langfristige Entwicklungen durcheinander, und es ist nicht immer leicht, diese beiden Bewegungsformen in der Beurteilung reinlich voneinander zu trennen. Immerhin erlauben die vorliegenden Unterlagen aber wohl folgende Unterscheidungen:

1. Die alten europäischen Textilzentren haben 1937 den Produktionsstand von 1928 ungefähr wieder erreicht; soweit die allgemeine konjunkturelle Lage der betreffenden Länder noch ungünstig ist, bleibt die Textilproduktion allerdings zum Teil noch hinter dem Vorkrisenstand von 1927/29 zurück. (Vgl. Zahlenübers. S. 319.)

2. Innerhalb Europas haben sich gleichzeitig die nordischen und die südosteuropäischen Staaten größere Textilindustrien aufgebaut. Die Produktionssteigerungen seit 1928 betragen hier zwischen 54 und 77 v.H., im Falle Griechenlands sogar beinahe 90 v.H.

Die Textilproduktion in den nordischen Staaten
und in Südosteuropa
1928 = 100

Jahr	Schweden ¹⁾	Finnland ²⁾	Dänemark ³⁾	Norwegen ⁴⁾	Griechenland ⁵⁾	Zusammen ⁶⁾
1928.....	100	100	100	100	100	100
1929.....	101	97	117	115	101	104
1930.....	106	90	118	127	110	108
1931.....	95	85	121	108	116	101
1932.....	108	86	131	139	120	112
1933.....	111	100	154	141	135	122
1934.....	138	123	166	155	154	144
1935.....	137	137	165	159	160	146
1936.....	149	148	183	170	180	160
1937 ⁷⁾ ...	154	170	176	177	187	166

¹⁾ Kommerzkollegium. Ohne Bekleidung. 1936 und 1937 über den monatlichen Index des Industrieförbund gekettet. — ²⁾ Nordiska Föreningsbanken. — ³⁾ Statistiske Departement. — ⁴⁾ Stat. Zentralbyrå. — ⁵⁾ Conseil Supérieur Economique. — ⁶⁾ Institut für Konjunkturforschung. — ⁷⁾ Z. T. vorläufig.

3. Die außereuropäischen Länder haben ihre Bemühungen um den Aufbau eigener „nationaler“ Textilindustrien gleichfalls energisch fortgesetzt. Britisch-Indien, Chile und Japan lassen sich hier als Beispiele für viele andere Staaten anführen. Das „alte“ Zentrum der Vereinigten Staaten von Amerika bleibt dagegen im Wachstumstempo deutlich zurück; auch die Zunahme der kanadischen Textilproduktion ist vergleichsweise schwächer. (Vgl. Zahlenübersicht S. 319.)

Im ganzen haben sich also die Tendenzen zur Verlagerung der Textilproduktion, die schon in der Vorkriegszeit und in den Jahren bis 1928 zu erkennen waren, verstärkt fortgesetzt. Am Produktionsumfang gemessen, haben die althergebrachten Produktionszentren (Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Belgien, Italien, Tschechoslowakei, Polen, Vereinigte Staaten von Amerika) zwar noch bei weitem das Übergewicht; auf diese Staaten entfielen — in Preisen des Jahres 1928

Die Textilproduktion außerhalb Europas
1928 = 100

Jahr	Ver. St. v. Amerika ¹⁾	Kanada ²⁾	Britisch- Indien ³⁾	Chile ⁴⁾	Japan ⁵⁾	Zusammen ohne Ver. St. v. Amerika ⁶⁾
1928	100	100	100	100	100	100
1929	108	97	117	121	.	126
1930	85	73	115	136	.	121
1931	88	71	117	157	.	123
1932	78	72	121	237	.	128
1933	91	96	114	236	141	125
1934	79	111	121	260	160	138
1935	97	96	130	316	175	148
1936	104	119	140	280	187	160
1937 ⁷⁾	104	129	154	255	212	178

¹⁾ Federal Reserve Board. — ²⁾ Dominion Bureau of Statistics. —
³⁾ Institut für Konjunkturforschung. — ⁴⁾ Oriental Economist. —
⁵⁾ Z. T. vorläufig.

berechnet — 1937 rd. 63 v.H. der Welttextilproduktion. Man muß aber bedenken, daß 1928 der gleiche Satz noch über 77 v.H. betragen hatte und daß er 1913 zweifellos noch höher gewesen ist. Daß diese Entwicklung auf die Exportchancen

der früheren Textilzentren nicht ohne Einfluß bleiben kann, liegt auf der Hand.

Die Entwicklung im laufenden Jahr

Seit Herbst 1937 ist die Erzeugung der Textilindustrie in wichtigen Ländern im Zusammenhang mit den allgemeinen weltwirtschaftlichen Störungen scharf zurückgegangen. Die vom Institut errechnete monatliche Indexziffer der Welttextilproduktion¹⁾ (1928 = 100), die im Juli 1937 mit 122,3 einen vorläufigen Höchststand erreicht hatte, ist bis April 1938 auf 101,1 gesunken. In einer ganzen Reihe von Ländern hat sich der Rückgang bis in den Spätsommer hinein fortgesetzt; es ist daher nicht damit zu rechnen, daß die Welttextilproduktion 1938 den Stand von 1937 voll erreichen wird. Um so bemerkenswerter ist die Entwicklung der deutschen Textilwirtschaft: Hier ist im bisherigen Verlauf des Jahres 1938 die Erzeugung nochmals um 7 v.H. gestiegen.

¹⁾ Die monatliche Indexziffer baut sich auf einer kleineren Zahl von Reihen auf als die jährliche. Die Übereinstimmung zwischen beiden Reihen ist aber recht gut.

Die Textilproduktion der europäischen Textilzentren
1928 = 100

Jahr	Deutschland ¹⁾	Groß- tannien ²⁾	Frankreich ³⁾	Belgien ⁴⁾	Italien ⁵⁾	Tschecho- slowakei ⁶⁾	Polen ⁷⁾	Zusammen ¹⁾
1928.....	100	100	100	100	100	100	100	100
1929.....	92	99	93	96	102	99	87	96
1930.....	90	80	86	79	91	90	71	84
1931.....	88	77	72	72	82	82	68	78
1932.....	79	85	61	61	67	67	61	74
1933.....	91	90	75	62	76	62	73	82
1934.....	99	92	64	46	74	75	78	84
1935.....	91	97	66	70	77	73	90	86
1936.....	98	103	68	78	70	90	98	90
1937 ⁸⁾	100	105	69	81	84	101	108	94

¹⁾ Institut für Konjunkturforschung; monatliche Indexziffer. — ²⁾ Board of Trade. — ³⁾ Statistique Générale de la France. — ⁴⁾ Institut des Sciences Economiques, Louvain. — ⁵⁾ Ministero delle Corporazioni. — ⁶⁾ K. Maiwald. — ⁷⁾ Institut de Recherches sur le Mouvement des Affaires et des Prix. — ⁸⁾ Z. T. vorläufig.

Zum Rückgang der europäischen Ausfuhr von Textilfertigwaren

Vor und nach dem Weltkrieg

Bis zum Weltkrieg hatten sich die Textilindustrien der großen europäischen Staaten stetig aufwärtsentwickelt; es hatte sich ebenso wie auf anderen Gebieten eine internationale Arbeitsteilung für die Weltversorgung mit Textilien herausgebildet. Die überseeischen Länder lieferten die Rohstoffe, die in Europas Industrien zu Fertigwaren verarbeitet wurden. Die verminderte Leistungsfähigkeit der kriegführenden Mächte ließ die Versorgung mit Textilwaren stocken; die Folge waren große Anstrengungen einiger am Kriege garnicht oder weniger beteiligter Staaten, die Gelegenheit zum Aufbau einer eigenen Textil-Ausfuhrindustrie zu benutzen. Insbesondere Japan gelang es, tief in Absatzgebiete einzudringen, deren Versorgung die Grundlage für die Ausfuhr der bedeutenden britischen Textilindustrie gewesen war: Britisch-Indien und China¹⁾. Zugleich machten sich infolge der gespannten Versorgungslage stärkere Bestrebungen zur Schaffung eigener Textilindustrien in den Rohstoffländern bemerkbar. Nach Beendigung des Weltkriegs hatte sich allein der britische Export baumwollener Gewebe um 57 v. H.²⁾ vermindert.

Immerhin gelang es den nach dem Kriege wieder voll arbeitenden großen europäischen Tex-

tilindustrien, das verlorene Terrain zum Teil wieder zu erobern; der Bedarf der Abnehmer hatte sich verfeinert, und diesen neuen Anforderungen an Spinn- und Webtechnik sowie an modische Kultur waren die jungen, während des Kriegs entstandenen Textilindustrien nicht gewachsen.

Der Kriseneinbruch

Die große Krise von 1929/1932 brachte den zweiten Einbruch in die internationalen Beziehungen der Welttextilwirtschaft. Da die Aufnahmefähigkeit der großen Industrieländer für Rohstoffe außerordentlich stark zurückging und die Rohstoffpreise einen schweren Sturz erlebten, mußten die überseeischen Länder ihrerseits auch die Bezüge an europäischen Textilwaren einschneidend vermindern. Zudem verstärkte sich unter dem Druck der allgemeinen Arbeitslosigkeit die Neigung zur Selbstversorgung in wachsendem Maße. Diese Selbstversorgungsbestrebungen waren es in erster Linie, die zur Errichtung neuer Textilverarbeitungsstätten in aller Welt geführt haben. Hochwertige Maschinen wurden in Europa — vor allem in Deutschland und England — gekauft; zum Teil wurden auch qualifizierte Arbeitskräfte aus den alten Textilländern herangezogen. In dem anschließenden scharfen Wettbewerb waren die Länder mit den niedrigsten Löhnen und der stärksten Währungsabwertung im Vorteil; auch diesmal konnte Japan seinen Anteil an der Be-

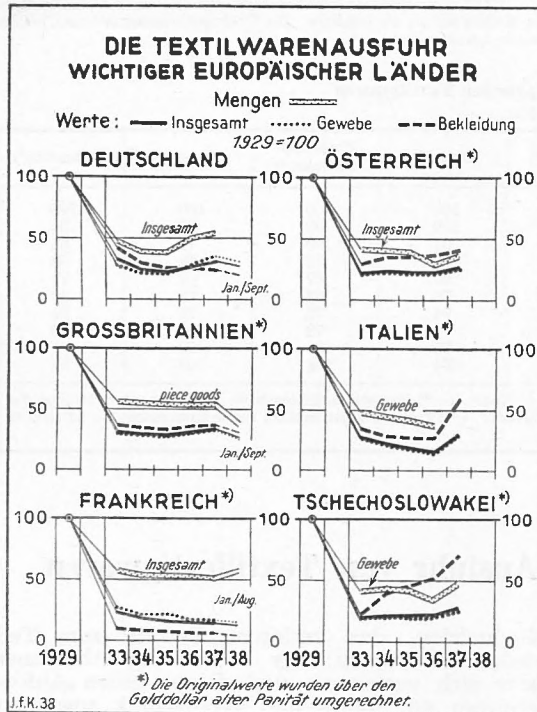
¹⁾ Vgl. Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung, 11. Jahrgang Nr. 30, S. 218 ff.

²⁾ Vgl. Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung, 10. Jahrgang Nr. 47, S. 271 ff.

lieferung der noch nicht genügend industrialisierten Verbraucherländer vergrößern, zumal die anspruchsvolleren Abnehmer von Textilwaren ihre Bezüge in besonders hohem Maße drosseln mußten.

Die Entwicklung nach 1933

Als sich dann in den Jahren nach 1933 die Wirtschaftslage in den Industriestaaten wieder allmählich besserte, standen die Produzenten abermals veränderten Verhältnissen gegenüber. Die Ausfuhr von Textilwaren hatte sich für die wichtigen europäischen Lieferländer durchschnittlich um zwei Drittel vermindert. Die größten Abnehmerländer, China und Indien, wurden in wachsendem Umfange von Japan beliefert und hatten zudem für bestimmte Waren bereits eigene Industrien ins Leben gerufen, die die im Lande anfallenden Spinnstoffe verarbeiteten.



Die übrigen Abnehmerländer in Übersee erkannten ihre handelspolitische Machtstellung auf dem Textilgebiet und knüpften an den Bezug von Textilfertigwaren bestimmte Bedingungen hinsichtlich des Absatzes ihrer eigenen Erzeugnisse (z. B. Argentinien: Fleisch; Ägypten: Baumwolle; Brasilien: Kaffee usw.), die jedoch für die europäischen Staaten nicht immer annehmbar waren. Daneben sind aber auch hier neue Textilindustrien im Wachsen, wenngleich diese zum Teil bei weitem noch nicht zur Versorgung ausreichen.

Die Europa-orientierten Abnehmer, die im allgemeinen die besonders hochwertigen Textilfertigwaren kaufen (z. B. Skandinavien, Niederlande, Südosteuropa, aber auch die U. S. A. und ein Teil der Dominien), bilden für die großen Lieferanten eine gewisse zahlungskräftige Stütze; um ihre Märkte hat sich daher ein besonders scharfer Wettbewerb entwickelt. In diesen

Staaten wurde ein Versuch, die deutsche und englische Vormachtstellung in den feineren Textilerzeugnissen zu brechen, für aussichtslos gehalten; auch der Rang von Paris und Berlin als Zentren der modischen Kleidung schien nicht zu erschüttern zu sein. So blieben diese anspruchsvollen Abnehmer die Kunden der alten Textilproduzenten, die sich im Laufe der Zeit verhältnismäßig stark spezialisiert haben.

Als Lieferländer sind die europäischen Staaten mit überseeischen Besitzungen (Frankreich, England, Italien) insofern im Vorteil, als sie in diesen für einen großen Teil ihrer Textilprodukte recht sichere Abnehmer haben. Demgegenüber sind Deutschland und die Tschechoslowakei — und dies galt auch für Österreich — allein auf die Kraft ihres günstigen Angebots im freien Wettbewerb angewiesen.

Die Textilwarenausfuhr der wichtigsten Textilexporteure 1929 und 1937

Land und Warengruppe	1929	1937
	Mill. RM *)	
Deutschland		
Insgesamt.....	1 372,6	422,0
Gewebe.....	745,7	265,5
Bekleidung.....	505,8	121,5
Sonstiges.....	121,1	35,0
Großbritannien		
Insgesamt ¹⁾	3 952,0	1 352,2
Gewebe.....	3 545,8	1 169,8
Bekleidung ¹⁾	407,1	152,7
Frankreich		
Insgesamt.....	1 644,0	237,4
Gewebe.....	1 318,8	215,5
Bekleidung.....	303,3	19,0
Sonstiges.....	21,9	2,9
Österreich		
Insgesamt.....	230,3	62,7
Gewebe.....	190,7	46,6
Bekleidung.....	39,6	16,1
Italien		
Insgesamt.....	804,1	244,2
Gewebe.....	768,4	218,3
Bekleidung.....	35,7	20,9
Tschechoslowakei		
Insgesamt.....	695,2	177,7
Gewebe.....	604,2	144,8
Bekleidung.....	91,0	32,9
Japan		
Insgesamt.....	1387,4	881,8
Gewebe.....	1186,4	717,0
Bekleidung ¹⁾	201,0	164,8

¹⁾ Einschl. Schuhe und Hüte. — ²⁾ Für das Ausland jeweils über den amtlichen Berliner Kurs errechnet.

Innerhalb der einzelnen Warengruppen dürfte sich somit für die europäischen Großlieferanten von Textilfertigwaren die Verschiebung zu den qualitativ höherwertigen Erzeugnissen zwangsweise weiter durchsetzen. Die jungen Textilindustrien in aller Welt fertigen jedoch die einfacheren Erzeugnisse in wachsendem Umfang im Lande selbst an. Diese Massenware bildete aber die Ausfuhr-Grundlage vor allem der englischen und deutschen Textilindustrie; insoweit muß daher der Rückgang der europäischen Textilausfuhr als strukturelle Erscheinung gewertet werden.

Gegenstand	Einheit	Vorjahr									Gegenwart							
		20.-25. Sept. 1937	27. Sept. bis 2. Okt. 1937	4.-9. Okt. 1937	11.-16. Okt. 1937	18.-23. Okt. 1937	25.-30. Okt. 1937	1.-6. Nov. 1937	8.-13. Nov. 1937	19.-24. Sept. 1938	26. Sept. bis 1. Okt. 1938	3.-8. Okt. 1938	10.-15. Okt. 1938	17.-22. Okt. 1938	24.-29. Okt. 1938	31. Okt. bis 5. Nov. 1938	7.-12. Nov. 1938	
		38	39	40	41	42	43	44	45	38	39	40	41	42	43	44	45	
Woche:																		
Geschäftsgang (Indexziffer)																		
Deutschland ^{*)}	1936=100	112,9	112,9	112,3	112,1	113,8	113,8	114,1	113,9	109,1	108,2	108,6	110,3	111,4	112,2	^{*)} 112,3	.	
Großbritannien ^{*)}	"	104,0	104,6	105,8	106,9	107,9	108,3	107,5	108,1	94,2	94,7	95,4	97,4	98,8	99,5	99,4	99,7	
Ver. Staaten von Amerika ^{*)}	"	105,7	104,6	102,3	101,2	98,8	96,1	94,1	91,1	85,4	85,1	86,0	88,6	88,6	89,9	90,4	.	
Produktion, arbeitstätig																		
Steinkohle im Ruhrrevier	1 000 t	419,1	415,9	419,9	425,4	426,5	430,6	424,9	434,7	398,7	394,2	401,6	413,5	415,2	414,2	419,5	.	
— in Deutsch-Oberschlesien	"	83,9	81,1	84,1	85,6	88,9	88,5	92,0	90,5	73,8	76,0	78,3	81,3	83,2	83,9	77,6	.	
Kokserzeugung im Ruhrrevier	"	84,1	85,4	84,3	84,5	85,1	85,3	85,6	85,3	89,4	90,1	89,6	90,3	91,1	91,8	91,9	.	
Steinkohle, Großbritannien ^{*)}	"	826,6	822,9	831,1	824,1	827,0	835,4	830,1	838,6	753,8	775,5	798,3	805,5	812,2	810,0	.	.	
Verkehr, arbeitstätig																		
Wagenstellung der Reichsbahn	1 000	152,6	155,3	154,8	162,5	164,7	167,7	163,6	164,5	141,3	134,9	137,9	149,3	154,5	156,0	155,8	.	
Reichsbank																		
Kapitalanlagen	Mill. RM	5190	6040	5718	5433	5261	6026	5686	.	6548	9071	8205	7854	7605	.	8423	7899	
darunter:																		
Wechsel- und Lombardkredite	"	4792	5747	5221	5035	4864	5628	5289	.	6571	8223	7357	7006	6757	.	7575	7058	
Deckungsfähige Wertpapiere	"	105	105	105	105	105	105	105	.	550	550	550	550	550	.	550	548	
Depositen (täglich fällige Verbindlichkeiten)	"	652	838	745	675	627	711	672	.	949	1231	887	901	923	.	1040	918	
Zahlungsverkehr																		
Geldumlauf	Mill. RM	6561	7259	7014	6815	6611	7282	7003	.	8804	10170	9664	9282	9085	.	9862	9512	
davon Reichsbanknoten	"	4668	5256	5035	4877	4713	5275	5025	.	6746	8023	7541	7204	7040	.	7754	7423	
Postcheckverkehr ^{*)}	"	1402	1983	1715	1672	1514	1809	1649	1716	1623	2102	2095	2067	1994	2114	2078	.	
Postcheckguthaben (Bestände)	"	722	767	748	721	709	727	775	750	827	858	915	852	866	877	934	.	
Zinssätze																		
Blankotagesgeld	% p. a.	2,92	3,23	2,88	2,79	2,65	2,85	2,71	2,54	2,40	2,88	2,60	2,65	2,67	2,79	2,81	2,27	
Rendite der 4 1/2 %-Pfandbriefe	"	4,52	4,52	4,52	4,51	4,51	4,51	4,51	4,51	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	
Call money New York	"	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	
Privatdiskont London	"	0,55	0,55	0,55	0,55	0,55	0,55	0,55	0,55	0,97	1,41	0,72	0,72	0,73	0,60	0,56	0,55	
Zürich	"	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	
Amsterdam	"	0,15	0,22	0,14	0,16	0,19	0,19	0,19	0,19	0,28	0,88	0,29	0,25	0,25	0,19	0,19	0,19	
Effektenmarkt																		
Festverz. 4 1/2 %-Wertpapiere																		
Kursniveau, gesamt ^{*)}	v. H.	99,32	99,36	99,39	99,42	99,47	99,52	99,55	99,60	99,82	99,81	99,85	99,83	99,81	99,77	99,71	99,71	
—, Pfandbriefe	"	99,59	99,64	99,66	99,68	99,72	99,77	99,80	99,85	99,96	99,97	100,02	100,00	99,98	99,97	99,98	99,97	
—, Kommunal-Obligationen	"	98,78	98,81	98,85	98,86	98,91	98,97	99,00	99,04	99,88	99,86	99,83	99,83	99,79	99,66	99,47	99,44	
—, Öffentliche Anleihen ^{*)}	"	98,69	98,69	98,80	98,88	98,99	99,04	99,03	99,14	98,93	98,84	98,88	98,88	98,84	98,75	98,61	98,67	
5 % Industrie-Obligationen	"	101,65	101,75	102,06	102,14	102,30	102,33	102,70	102,87	100,60	100,09	101,52	101,60	101,58	101,53	101,55	101,43	
Aktienindex, gesamt																		
= 100		114,3	114,7	114,4	113,2	112,8	112,0	111,3	112,2	104,3	104,4	107,0	107,2	107,6	108,2	108,3	107,3	
—, Bergbau und Schwerindustrie	"	123,4	123,8	123,0	121,6	121,0	119,9	118,9	119,9	109,3	109,7	111,9	112,1	112,6	113,0	112,5	110,9	
—, Verarbeitende Industrie	"	107,2	107,7	107,4	106,3	105,9	105,3	104,5	105,4	98,7	98,6	101,1	101,4	101,8	102,4	102,7	102,0	
—, Handel und Verkehr	"	118,3	118,8	118,7	117,6	117,1	116,6	116,1	116,9	109,6	109,7	112,7	112,7	113,1	113,8	114,0	113,1	
Aktienindex, Großbritannien ^{*)}	1926=100	125,9	124,5	121,9	121,1	123,3	123,7	121,9	120,4	97,8	104,5	103,1	100,3	100,9	101,5	100,9	103,0	
—, Ver. Staaten von Amerika ^{*)}	"	102,2	99,7	95,4	89,0	86,9	86,0	84,9	87,3	86,0	82,6	82,2	82,2	83,4	85,1	84,2	88,2	
Devisenkurse in Berlin																		
New York	RM je \$	2,4950	2,4900	2,4920	2,4930	2,4920	2,4920	2,4860	2,4781	2,5005	2,5148	2,4975	2,4973	2,4968	2,4963	2,4970	2,4972	
London	RM je £	12,36	12,35	12,35	12,36	12,35	12,35	12,37	12,39	12,02	11,94	11,98	11,85	11,88	11,90	11,88	11,86	
Paris	RM je 100 fr	8,50	8,47	8,22	8,36	8,43	8,37	8,40	8,42	6,74	6,68	6,69	6,63	6,65	6,65	6,65	6,64	
Warenpreise																		
Indexziffern																		
Reagible Waren ^{*)}	1913=100	78,0	78,2	77,6	76,6	76,3	75,4	75,7	74,1	74,5	74,3	74,2	75,0	75,7	75,3	75,3	75,1	
Großhandelspreise (gesamt)	"	106,2	106,2	106,0	105,9	105,9	105,8	105,9	105,5	105,6	105,6	105,5	105,8	105,9	105,9	106,0	106,0	
Agrarstoffe	"	105,5	105,4	105,0	105,0	105,0	104,9	105,1	104,8	105,8	105,8	105,4	106,1	106,4	106,2	106,4	106,4	
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren	"	95,4	95,3	95,2	94,9	94,8	94,5	94,5	94,0	94,0	93,9	94,1	94,3	94,3	94,3	94,2	94,2	
Fertigwaren	"	125,7	125,7	125,8	125,9	125,9	126,0	126,0	126,0	125,6	125,5	125,5	125,6	125,6	125,6	125,6	125,5	
darunter: Produktionsgüter	"	113,1	113,1	113,1	113,1	113,1	113,1	113,1	113,1	112,8	112,8	112,8	112,8	112,8	112,8	112,8	112,7	
Verbrauchsgüter	"	135,2	135,2	135,5	135,6	135,6	135,8	135,8	135,8	135,2	135,1	135,1	135,3	135,3	135,3	135,3	135,2	
Großhandelsindex																		
Ver. St. v. Amerika (Fisher)	1926=100	92,2	90,7	89,8	89,5	89,3	88,1	87,9	87,0	80,3	80,4	80,5	80,3	79,9	80,4	80,4	80,5	
Großbritannien ^{*)}	1913=100	117,4	116,6	115,8	114,9	114,7	114,5	113,3	112,6	102,8	103,3	103,5	103,6	103,5	103,6	103,2	102,8	
Großhandelspreise																		
Roggen, märk., frei Berlin	je 1000 kg	188,0	190,0	190,0	190,0	190,0	190,0	192,0	192,0	185,0	^{*)} 187,0	187,0	187,0	187,0	187,0	^{*)} 189,0	189,0	
Rinder, Lebendgewicht, Berlin	je 50 kg	43,3	43,3	43,3	43,3	43												

Gegenstand	Einheit ¹⁾	1937					1938									
		Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.
Anzahl der Werktage:		26	26	26	25	26	25	24	27	24	25	26	27	26	26	26
Verkehr																
Reichsbahn:																
Wagenstellung, arbeitstägl.	1 000	D	147,9	153,1	161,9	164,7	148,7	134,2	140,3	147,7	149,4	152,6	151,6	153,9	152,1	144,3
Beförderte Güter ²⁾	1 000 t	S	38383	39302	43223	43326	40210	34904	34015	40028	34046	38164	37462	39244	41135	39318
Binnenwasserstraßen ³⁾	"	"	15685	15601	16191	14809	14047	11262	13274	15286	13707	15361	15171	16037	16989	.
Seeverkehr mit dem Ausland ⁴⁾	"	"	2664	2612	2561	2746	2597	2483	1988	2619	2654	2801	2834	3071	3119	.
Ankunft	"	"	1496	1652	1583	1574	1660	1448	1245	1319	1256	1173	1146	1230	1310	.
Abgang	"	"														.
Beförderte Personen																
Reichsbahn	Mill.	"	160,5	146,1	156,2	155,9	158,9	174,9	150,1	151,7	154,0	163,8	158,3	165,1	163,1	156,8
Straßenbahnen ⁵⁾	"	"	269,5	272,8	288,2	280,8	323,9	307,9	280,3	302,1	286,5	295,4	289,1	296,2	292,2	.
Kraftlinienverkehr ⁶⁾	"	"	47,0	44,9	46,9	47,0	56,6	55,3	49,6	51,9	51,0	51,0	52,4	54,3	.	.
Reichspost (arbeitstägl.)																
Beförderte Briefe	1937 = 100	D	94,7	97,4	99,1	104,3	121,0	100,1	99,0	100,4	108,8	101,9	99,2	100,0	95,1	100,5
Aufgegebene Telegramme	1928 = 100	"	48,9	50,0	51,3	43,8	49,0	39,6	40,0	46,9	53,5	50,3	51,5	51,2	52,7	60,0
Ortsgespräche	"	"	102,2	108,1	112,4	115,3	117,1	112,7	113,8	117,5	118,9	118,9	114,0	109,3	111,4	119,2
Ferngespräche ⁷⁾	"	"	108,5	111,5	109,9	107,2	107,1	102,1	103,8	113,8	112,8	116,4	116,0	119,8	123,6	130,1
Beförderte Pakete ⁸⁾	"	"	92,8	102,5	110,3	120,4	151,2	95,4	103,1	107,4	115,4	112,5	100,5	95,7	96,5	113,1
Einzahlungen ⁹⁾	"	"	104,6	105,5	115,2	118,1	128,6	117,2	111,6	108,3	122,2	117,8	113,6	118,5	109,6	109,8
Auszahlungen ⁹⁾	"	"	106,7	105,6	112,2	112,4	134,1	113,0	111,4	108,6	121,7	113,5	115,3	124,1	120,6	125,9
Postscheckbuchungen (Anzahl)	"	"	119,8	120,7	132,1	136,0	145,6	133,3	131,0	127,8	140,3	137,0	132,6	134,4	125,5	126,9
Binnenhandel (Umsätze)																
Einkaufsgenossenschaften ¹⁰⁾																
Kolonialwarenhändler																
Edeka-Zentrale	1928 = 100	S	146,5	148,8	240,0	162,1	255,3	96,1	117,6	139,2	188,8	126,0	151,7	190,5	141,5	148,2
Edeka-Genossenschaften	"	"	125,5	133,9	134,7	139,2	146,5	105,6	111,2	131,1	125,2	129,7	139,8	138,0	142,7	148,2
Drogerien	"	"	129,0	132,9	142,4	137,2	151,0	120,8	116,0	144,4	141,1	160,1	150,9	139,8	156,4	155,6
Hausratgeschäfte	"	"	79,2	93,2	102,9	94,5	104,6	68,7	79,4	98,7	87,0	88,3	83,5	83,7	.	.
Uhrengeschäfte	"	"	74,3	124,9	126,3	142,5	165,4	61,6	87,5	105,9	82,8	90,0	102,1	59,7	84,5	154,0
Bäcker-Lokalgenossenschaften	"	"	94,2	97,7	99,9	104,4	102,4	81,8	88,8	101,8	93,7	104,1	94,7	106,2	109,8	117,7
Fleischer	"	"	88,0	74,7	65,7	87,5	86,6	69,3	67,3	86,3	65,9	81,9	97,8	88,4	82,5	.
Gastwirte	"	"	153,0	155,5	184,1	182,4	180,1	161,1	164,3	177,6	164,4	166,7	168,4	168,2	181,6	191,4
Schneider	"	"	52,8	65,7	78,2	78,3	74,2	61,0	61,4	79,6	73,5	79,2	72,3	59,7	60,7	70,1
Schuhmacher	"	"	72,1	74,1	73,7	75,7	76,8	75,8	68,2	78,5	71,8	83,7	76,2	76,4	81,3	93,0
Sattler und Polsterer	"	"	75,1	83,2	72,8	74,4	75,5	72,0	83,5	112,0	74,6	89,8	72,1	75,9	81,9	85,3
Maler	"	"	101,8	103,5	93,0	76,3	61,2	53,5	66,9	114,4	98,9	112,0	106,0	105,6	109,7	99,6
Holzverarbeitende Gewerbe	"	"	97,1	111,0	101,1	108,5	101,0	85,9	90,1	108,0	88,0	104,1	100,9	112,8	122,1	105,7
Metallverarbeitende Gewerbe	"	"	99,5	107,6	110,9	109,6	113,2	89,4	82,7	110,3	102,9	110,0	113,9	124,8	117,9	106,2
Einzelhandel insgesamt	1928 = 100	S	74,9	79,5	88,9	84,4	133,8	73,7	76,1	83,6	92,8	85,9	82,4	84,9	83,7	88,4
Nahrungs- und Genußmittel	"	"	80,6	83,0	89,2	86,8	126,3	80,1	78,5	86,2	94,9	84,7	84,8	88,6	88,6	92,3
Textilien und Bekleidung	"	"	62,5	71,6	93,2	83,4	156,7	71,4	81,2	84,1	95,4	92,5	81,4	83,2	73,4	79,4
Hausrat und Wohnbedarf	"	"	106,8	112,4	121,0	109,9	140,9	82,6	94,0	103,3	106,2	105,2	100,8	102,4	117,8	.
Fachgeschäfte des Einzelhandels:																
Lebensmittel u. Kolonialwaren	1928 = 100	S	80,8	84,1	90,1	88,1	132,1	82,9	79,8	89,0	95,7	85,5	86,4	90,7	90,5	95,3
Gemischtwaren (vorw. Lebensm.)	"	"	118,2	111,0	118,6	112,6	156,3	101,0	100,8	112,8	121,0	111,6	110,6	117,9	119,5	115,3
Drogen ¹¹⁾	"	"	80,0	80,7	80,0	78,0	117,9	68,3	65,6	78,6	89,5	91,7	89,8	91,9	89,5	88,0
Textil- u. Manufakturwaren ¹²⁾	"	"	64,9	74,9	97,4	86,1	163,5	75,7	84,9	88,8	99,2	95,7	84,1	84,6	76,4	83,1
Herren- u. Knabenkleidung ¹³⁾	"	"	56,6	76,5	121,3	101,9	146,7	66,4	68,8	102,6	141,2	119,6	95,2	110,4	69,1	81,5
Damen- u. Mädchenkleidung ¹⁴⁾	"	"	74,4	54,3	82,2	72,5	102,6	48,8	75,2	62,8	66,1	71,8	63,9	63,4	83,7	56,5
Schuhwaren ¹⁵⁾	"	"	71,4	79,3	101,6	81,7	155,0	64,3	66,4	72,2	97,3	91,8	115,1	83,3	86,8	96,0
Möbel ¹⁶⁾	"	"	126,5	134,8	147,8	126,3	143,5	94,4	101,1	119,8	117,9	123,4	124,0	127,5	79,9	.
Glas-, Porzellanwaren, Hausrat ¹⁷⁾	1931 = 100	"	109,4	108,8	117,8	118,5	316,2	92,7	97,2	109,1	126,3	104,2	95,2	108,9	115,4	112,9
Beleuchtungs- u. Elektrogeräte ¹⁸⁾	1928 = 100	"	80,0	78,1	74,2	84,5	136,1	64,0	89,8	84,7	85,3	69,3	67,3	52,7	88,0	95,7
Einkommen aus Lohn u. Gehalt¹⁹⁾	Mrd. RM	VS	10,28	.	.	10,39	.	.	9,81	.	.	10,65	.	.	.	.
Verbrauch																
Fleisch ²⁰⁾	1 000 dz	S	2476	2599	2778	3993	4742	3684	3388	3394	2791	2719	2505	2423	2774	2717
Zucker ²¹⁾	"	"	1372	1253	1517	1629	1486	858	851	1144	1074	1269	1506	1697	1608	1788
Ausland. Gewürze ²²⁾	"	"	11,0	10,7	12,9	9,4	10,9	8,5	6,0	6,0	5,7	4,5	5,3	4,1	6,1	9,0
Kaffee ²³⁾	"	"	133,3	142,0	141,4	153,2	170,1	150,3	153,1	145,1	154,9	164,8	170,1	166,0	151,6	152,5
Tee ²⁴⁾	"	"	3,7	3,7	4,3	5,1	4,3	4,6	4,1	3,6	3,8	3,8	3,7	3,7	4,2	5,5
Kakao, roh ²⁵⁾	"	"	52,4	68,6	76,9	70,8	71,6	58,3	50,0	59,7	57,9	68,1	39,5	54,9	51,0	109,5
Süßfrüchte ²⁶⁾	"	"	247,6	183,9	246,6	250,7	429,1	477,8	406,5	395,5	288,1	338,0	309,1	240,4	316,6	222,7
Bier ²⁷⁾	1 000 hl	"	4316	3658	3360	2905	3420	2734	2941	3598	.	.	.	.	.	.
Zigaretten ²⁸⁾	Mill. Stck.	"	3606	3719	3682	3420	3441	3212	3008	3843	3513	3990	3915	3796	4247	4319
Zigarren ²⁹⁾	"	"	728	749	746	820	774	699	694	802	679	745	711	711	748	780
Rauchtabak ³⁰⁾	1 000 dz	"	26,5	28,0	26,7	25,8	23,8	25,2	23,9	27,3	24,5	26,1	26,5	25,6	28,9	28,1
Außenhandel³¹⁾																
Einfuhr insgesamt																

3. Beilage zum Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung

11. Jahrgang

Berlin, den 17. November 1938

Nummer 46

Monatliche
Zahlen-
übersicht
September 1938

C

Gegenstand	Einheit*	1937†)						1938†)								
		Jul.	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Jul.	Aug.	Sept.
Anzahl der Werkstage:		27	26	26	26	25	26	25	24	27	24	25	25	26	27	26
Produktion (arbeitstäglich)																
Indexziffer der Industrieproduktion (ohne Nahrungs- und Genußmittel)	1928 = 100	MD	118,9	121,1	124,9	125,6	127,2	121,7	116,2	121,0	124,6	125,6	128,8	126,9	128,7	129,4
Produktionsgüter gesamt	"	"	127,7	129,0	131,7	132,3	134,1	127,1	120,3	127,0	131,1	134,9	139,5	138,6	139,8	140,0
Investitionsgüter	"	"	132,6	133,7	136,5	135,8	136,7	126,9	116,7	126,0	133,3	139,1	145,0	145,0	147,9	148,7
Sonstige	"	"	117,6	119,0	121,8	125,6	128,9	128,3	128,8	129,8	128,6	126,3	127,4	124,6	122,0	121,3
Kraftstoffe ¹⁾	"	"	120,0	120,6	123,9	128,7	129,7	129,4	128,9	126,4	125,9	126,8	128,8	123,8	124,7	123,8
Grundstoffe ²⁾	"	"	115,9	118,7	120,6	120,7	126,9	122,1	122,2	125,4	125,5	128,3	132,1	129,6	127,4	127,2
Konstruktionen ³⁾	"	"	139,8	140,2	143,4	142,7	141,4	130,0	115,4	127,6	137,6	143,9	150,4	151,5	155,4	154,0
Verbrauchsgüter, elastischer Bedarf	"	"	97,7	102,3	108,6	109,4	110,7	108,7	106,3	106,6	109,3	103,2	103,1	98,2	102,0	107,6
Eisenerz ⁴⁾	1928 = 100	MD	96,7	99,0	99,4	100,0	103,8	102,1	103,7	105,4	104,1	102,4	100,3	95,4	99,7	99,2
Großeisen gesamt	"	"	127,0	131,4	135,5	136,2	145,2	138,9	142,0	144,9	144,7	148,4	155,3	151,0	152,4	151,0
Roheisen ⁵⁾	1 000 t	"	43,4	43,9	45,0	45,7	45,7	45,2	46,4	48,2	49,7	49,3	51,4	51,8	52,4	51,1
Rohtahl ⁶⁾	1 000 t	"	134,6	136,2	139,6	141,7	141,7	140,2	143,9	149,5	154,2	152,9	159,4	160,7	162,5	158,5
Walzwerkserzeugnisse ⁷⁾	1 000 t	"	61,3	63,9	65,0	65,9	71,6	67,9	72,5	73,8	72,9	75,8	78,6	75,6	78,2	74,7
"	1928 = 100	"	129,5	135,0	137,3	139,2	151,2	143,4	153,1	155,9	154,0	160,1	166,0	159,7	160,9	157,8
"	1 000 t	"	47,0	48,7	50,6	50,6	54,0	51,6	51,7	52,6	52,5	53,8	56,6	55,0	55,5	55,4
"	1928 = 100	"	124,6	129,1	134,1	134,1	143,1	136,8	137,0	139,4	139,2	142,2	150,0	145,8	147,1	146,9
Maschinen (Versand)	1928 = 100	MD	117,4	123,5	131,1	128,0	129,3	146,2	120,6	130,6	141,5	145,9	149,2	154,4	145,6	143,6
Kraftfahrzeuge gesamt	"	"	172,7	172,9	173,3	188,3	178,4	162,6	170,2	184,1	187,3	196,3	208,1	205,6	191,7	180,3
Personenkraftwagen	"	"	208,3	190,9	220,5	209,4	175,4	184,9	206,1	206,1	216,9	228,3	224,6	216,0	170,6	206,9
Lastkraftwagen	"	"	132,9	197,4	229,4	221,4	222,8	199,7	204,7	200,1	214,1	223,1	241,7	240,9	198,6	167,6
Motorräder	"	"	61,3	63,4	55,0	54,2	58,0	61,0	62,9	66,8	71,0	71,9	77,8	78,7	74,9	77,6
Städtische Bautätigkeit ⁸⁾																
Baubeginne	1928 = 100	MS	139,6	115,7	135,7	102,4	110,2	91,5	79,4	91,5	119,3	135,7	116,9	132,9	154,6	116,2
Bauvollendungen (Gebrauchsabnahme)	"	"	86,6	84,1	107,7	157,6	123,3	115,7	118,5	89,8	75,9	82,1	92,5	103,2	79,2	86
NE-Metallerze ⁹⁾	1928 = 100	MD	145,7	132,8	134,7	137,4	135,6	131,3	143,5	135,3	146,7	138,7	139,6	139,6	153,2	158,6
NE-Metalle gesamt	"	"	130,9	131,6	132,7	127,9	139,3	139,2	131,2	139,9	134,3	134,0	137,5	133,5	145,4	148,8
Metallwalzwerkserzeugnisse ¹⁰⁾	"	"	114,6	116,8	116,2	110,8	121,8	124,3	113,7	123,4	113,9	115,0	118,2	113,4	116,7	125,4
Kohle gesamt	1928 = 100	MD	118,2	118,9	120,9	124,1	127,3	125,1	127,3	125,8	122,3	121,0	123,2	120,9	123,0	120,1
Steinkohle	1 000 t	"	590	591	601	620	640	625	638	632	618	604	611	595	608	588
Koks ¹¹⁾	1928 = 100	"	118,3	118,6	120,7	124,4	128,4	125,4	128,0	126,9	124,0	121,3	122,7	119,4	121,7	118,1
"	1 000 t	"	119,5	120,4	121,2	122,6	123,7	124,2	124,5	125,9	125,5	124,2	125,7	126,2	126,5	128,5
Steinkohlenbriketts	1928 = 100	"	129,1	130,1	131,0	132,5	133,7	134,2	134,6	136,1	135,6	134,2	135,8	136,4	136,7	139,5
"	1 000 t	"	21,2	22,8	24,2	25,8	25,2	23,5	24,3	22,7	19,7	21,5	22,8	22,5	22,7	22,8
Braunkohle	1928 = 100	"	132,2	142,1	150,9	160,8	157,1	146,5	151,5	141,5	122,8	134,0	142,1	140,3	141,5	142,1
"	1 000 t	"	595	604	615	633	657	656	658	630	602	611	628	621	635	617
Braunkohlenbriketts	1928 = 100	"	109,6	111,2	113,3	116,7	121,0	120,8	121,2	116,2	110,9	112,6	115,8	114,3	117,0	113,6
"	1 000 t	"	144	143	143	139	137	137	143	140	132	136	148	150	155	146
"	1928 = 100	"	109,5	109,1	109,2	105,6	104,3	104,3	108,7	106,4	100,5	103,5	113,1	114,4	117,8	111,5
Stromerzeugung (122 Werke)	1928 = 100	MD	164,9	179,4	184,7	196,2	213,2	216,0	213,0	197,4	190,0	199,8	196,4	183,6	190,0	193,4
Gaserzeugung ¹²⁾	"	"	107,5	109,8	113,0	113,1	117,5	123,9	121,9	122,3	118,0	114,3	114,3	112,9	"	"
Erdölproduktion x)	1 000 t	MS	38,6	40,3	40,6	41,6	39,3	40,0	38,6	37,2	51,5	49,3	47,5	47,1	49,9	47,3
Wasserwerke ¹³⁾	1928 = 100	"	84,9	83,6	84,3	77,2	86,5	76,8	70,7	71,7	90,4	77,7	83,1	87,7	77,7	"
Papier gesamt ¹⁴⁾	1935 = 100	MD	123,8	124,6	126,0	127,1	130,0	126,7	127,7	128,4	129,6	123,3	126,7	122,2	117,1	112,0
Rohpapier	"	"	125,4	126,8	128,3	129,1	132,7	129,7	129,5	129,8	130,8	125,2	128,4	123,9	116,9	112,6
Pappe	"	"	132,3	130,2	134,2	138,0	142,0	138,7	140,9	143,7	145,3	138,4	147,1	141,5	138,0	133,2
Chemikalien ¹⁵⁾	1928 = 100	MD	108,5	109,4	112,9	122,1	127,8	131,2	132,9	132,4	126,3	126,2	121,0	118,9	117,4	"
Kali, K ₂ O	1 000 t	"	4,66	5,13	5,50	5,92	6,44	6,19	6,76	7,09	6,87	5,96	5,86	5,50	5,84	5,60
"	1928 = 100	"	100,0	110,1	118,0	127,0	138,2	132,8	145,1	152,1	147,4	127,9	125,8	118,0	125,8	120,2
Textilproduktion	1928 = 100	MD	93,0	97,1	104,3	103,9	104,3	106,8	105,8	107,6	110,1	102,6	106,7	97,6	98,5	107,0
Baumwollindustrie gesamt	"	"	88,8	94,9	101,6	102,0	104,3	105,1	106,7	109,0	109,8	101,8	105,4	95,6	96,1	106,3
Leinengarn	"	"	134,6	156,9	167,5	163,3	161,9	159,1	158,8	166,6	176,2	160,9	168,2	157,6	143,6	167,1
Hanfarn	"	"	131,1	147,9	154,8	149,5	157,8	166,3	145,2	150,1	141,5	122,2	122,6	124,4	105,8	111,9
Lederschuhe	1928 = 100	MD	88,9	100,8	113,8	106,9	107,8	111,4	114,5	118,6	126,5	121,5	127,7	117,3	92,4	"
Hausrat ¹⁶⁾	"	"	111,3	113,3	116,7	117,8	120,8	116,2	114,2	105,6	104,6	99,6	101,0	100,2	104,2	"
Haushaltporzellan	"	"	69,5	75,2	79,5	79,7	83,4	79,8	"	"	"	"	"	"	"	"
Spielwaren ¹⁷⁾	"	"	96,9	126,2	179,3	171,1	138,5	52,7	27,8	41,7	64,8	46,1	49,8	61,8	79,4	131,0
Funkgerät	"	"	180,0	216,6	275,0	339,0	376,4	386,4	282,9	251,4	197,1	110,5	144,9	136,0	205,3	386,4
Zucker	1928 = 100	MD	2,5	0,6	4,6	384,3	682,2	308,1	18,7	4,9	1,4	6,1	3,2	4,3	4,6	2,6
Tabak gesamt	"	"	128,7	126,7	130,8	129,4	128,2	125,3	116,4	111,4	136,3	121,3	135,7	132,2	129,5	142,0
Zigarren	"	"	128,6	128,3	132,1	131,4	144,6	136,5	123,3	122,3	141,3	119,7	131,3	125,3	125,4	131,8
Zigaretten	"	"	134,8	132,1	136,3	134,9	125,3	126,1	117,7	110,2	140,8	128,8	146,2	143,5	139,1	153,6
Rauchtabak	"	"	89,1	84,9	89,7	85,6	82,7	76,3	80,8	76,9	87,5	78,5	83,7	84,9	82,0	90,1
Bier	"	"	98,4	93,5	79,3	72,3	63,0	74,1	59,2	63,7	77,8	84,6	81,7	98,1	102,8	110,7
Branntwein ¹⁸⁾	"	VD	"	82,9	"	"	122,7	"	"	94,8	"	"	87,4	"	93,4	"
Indexziffer der gewerblichen Gütererzeugung (einschl. Nahrungs- und Genußmittel)	1928 = 100	VD	"	116,6	"	"	128,2	"	"	116,7	"	"	120,8	"	"	"
Ursprungsreihe	"	"	"	116,5	"	"	124,8	"	"	118,2	"	"	122,5	"	"	"
Verbrauchsgüter gesamt ¹⁹⁾	"	"	"	104,3	"	"	106,4	"	"	105,4	"	"	101,1	"	"	"
starrer Bedarf ²⁰⁾	"	"	"	106,8	"	"	105,1	"	"	99,6	"	"	100,6	"	"	"
Bruttoproduktionswert ²¹⁾	Mrd. RM	VS	"	18,48	"	"	19,07	"	"	18,35	"	"	19,05	"	"	"
Auslandsabsatz der Industrie (Werte)	1928 = 100	VD	"	56,7	"	"	59,9	"	"	48,9	"	"	44,2	"	"	"
Exportquote ²²⁾	v. H.	"	"	13,5	"	"	13,9	"	"	11,7	"	"	10,2	"	"	"
Weltproduktion ²³⁾ (erweiterte Reihe)	1928 = 100	MD	127,5	128,6	128,0	125,1	119,3	114,3	113,4	114,1	114,9	113,2	113,3	113,4	117,8	121,0
Anteil Deutschlands	v. H.	VD	"	11,1	"	"	12,2	"	"	12,4	"	"	13,1	"	"	"

